

TAU *brief*



Lass gedeihen das Werk unserer

HÄNDE

INHALT

Seite 4	800 JAHRE BULLIERTE REGEL HL. FRANZ VON ASSISI
Seite 10	WAHL DER PFARRGREMIEN 7. UND 8. OKTOBER 2023
Seite 14	ÖKUMENISCHEN BIBEL-TAG
Seite 20	KRANKENKOMMUNION - KLEINES ZEICHEN MIT GROSSER BEDEUTUNG
Seite 22	NACHT DER LICHTER MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ
Seite 24	FLÜCHTLINGSHILFE BLIESKASTEL E.V.
Seite 28	BESUCH VON BISCHOF WIESEMANN IN DER KITA ST. SEBASTIAN
Seite 30	MESSDIENERTREFFEN SCHWARZENBERG
Seite 33	UNSERE MESSDIENER
Seite 36	ERSTKOMMUNION BLICKWEILER
Seite 38	ERSTKOMMUNION ASSWEILER
Seite 40	JAHRHUNDERT DES CHRISTLICHEN MARTYRIUMS

PSALM 90, 17

Güte und Schönheit des Herrn,
unseres Gottes, sei über uns!
Lass gedeihen das Werk
unserer Hände, ja, das Werk
unserer Hände lass gedeihn!

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei Hl. Franz von Assisi Blieskastel | Schlossbergstr. 47 | 66440 Blieskastel
Redaktion: Medienausschuss der Pfarrei | Gestaltung: M. Bohr | Fotos: Pfarrei Hl. Franz von Assisi |
Illustration: freepik | Korrekturen: H. Dolling | Auflage: 1000 | GemeindebriefDruckerei.de

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!

Ich freue mich, dass wir es gemeinsam mit dem Medienausschuss unserer Pfarrei noch in der Sommerzeit, kurz vor Beginn der Schulferien, geschafft haben, die zweite Ausgabe unseres TAU-Briefes herauszugeben. Ich bin sehr dankbar für jeden ihrer Beiträge und ihr großes Herz für unsere Pfarrei, da mir bewusst ist, wie viel wir zu tun haben, besonders jetzt, da wir schon an Urlaub und an die Zeit mit unseren Familien denken.

Ich möchte Sie zu dieser Lektüre einladen und hoffe, dass Sie in unserem neuen TAU-Brief Themen finden, die Sie ansprechen und Ihnen, so hoffe ich, auch einen Impuls zum Mitmachen geben. Wir wollen eine offene und aktive Pfarrei sein, die die Vielfalt der Lebens- und Glaubenswege unterstützt und fördert. Es geschieht schon jetzt, dass wir mit verschiedenen Vereinen und Stiftungen zusammenarbeiten. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Partner: die Flüchtlingshilfe Blieskastel e.V.. In dieser Ausgabe des TAU-Briefes können Sie sich über die Flüchtlingshilfe und ihr Engagement in unserer Stadt informieren. Ich bin froh, dass wir diesen Verein bei uns im Pfarrzentrum zu Gast haben.

Als Pfarrei Hl. Franz von Assisi wollen wir auch unseren franziskanischen Weg gehen. Besonders wichtig ist in diesem



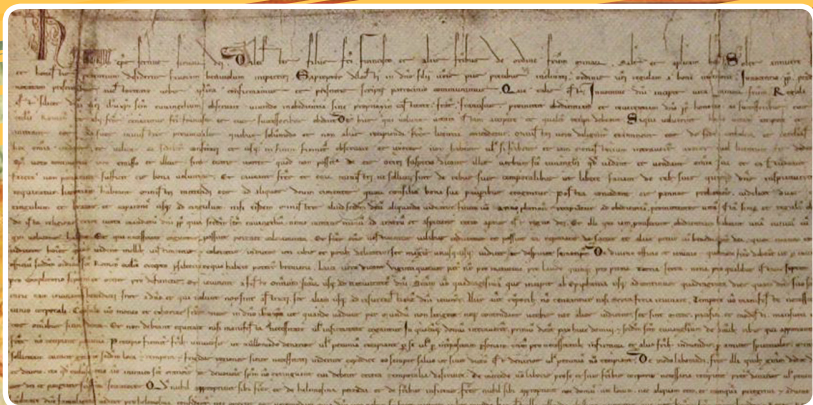
Jahr die Regel des Hl. Franz von Assisi. Seit 800 Jahren leben Menschen in der ganzen Welt nach dieser Regel. Deswegen möchte ich Sie in diesem Jahr zu einer tiefen Auseinandersetzung mit diesem Dokument des franziskanischen Lebens einladen.

Natürlich möchte ich Sie auch zu unseren Festen in der Pfarrei einladen. Am Samstag, dem 29. Juli, sind wir alle zum Annafest nach Biesingen eingeladen, das wir um 17 Uhr mit dem Festamt beginnen. Am 15. August feiern wir das große Fest Mariä Himmelfahrt in Aßweiler mit Festamt um 10 Uhr und anschließender Feier an der Kirche.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Urlaubszeit. Gott segne Sie und beschütze Sie überall, wo Sie sind. Ein gesegnete Zeit!
Im Gebet verbunden.

P. Hieronim Jopek, Pfarrer

Die Bulle wird in der Reliquienkammer des Sacro Convento in Assisi aufbewahrt.



JUBILÄUM

800 Jahre Bullierte Regel hl. Franz von Assisi

Vielleicht ist es uns nicht immer bewusst, aber unsere Pfarrei hat eine lange franziskanische Tradition.

Der Schlossberg

Graf Franz Carl von der Leyen berief 1775 die rheinischen Franziskaner – Rekolekten genannt – zur Gründung eines Klosters mit einer Lateinschule in seine Residenzstadt. Mit Einzug der Franziskaner bot das Kloster regelmäßigen Gottesdienst mit Predigt und eine öffentliche Lateinschule für die Schüler aus der Stadt und Umgebung an, sorgte aber auch für den Nachwuchs des Ordens. So entstand neben dem Klosterbau in der kurzen Zeit von 1776 bis 1778 mit

hochherziger Unterstützung der Gräfin Marianne, der Witwe des Grafen Franz Carl von der Leyen, die Franziskaner-Klosterkirche, die heutige Schlosskirche. Die Pläne stammten von Johannes Peter Reheis, einem Schüler Friedrich Johann Stengels. Die Grundsteinlegung der Kirche war am 3. Juni 1776. Am 28. Oktober 1778 wurde das Gotteshaus zu Ehren der hl. Mutter Anna und des Apostels Philippus geweiht. Bei der kunstgeschichtlichen Einordnung der Schlosskirche führt die heute gängige Bezeichnung „Schloss“-kirche in die Irre. Wie aus der „Erklärung“ von Franz Carl Graf von der Leyen vom 8. April 1775 zweifelsfrei hervorgeht, wurde der Bau als

Franziskaner-Klosterkirche errichtet. Auch nach dem Bautyp ist die Kirche keine Schloss- oder Hofkirche. Trotzdem bleiben wir bei der heutigen Bezeichnung Schlosskirche.

Auf Anregung und mit Unterstützung des Reichsgrafen Franz Carl von der Leyen wurde 1775 in Blieskastel vom Orden der Franziskaner Rekollekten der Rheinischen Provinz ein Kloster gegründet. Es sollte „sowohl zur Beförderung und Vermehrung des Gottesdienstes, als auch zur Unterweisung der Jugend in den höheren Schulen“ dienen. Die Arbeit der Franziskanermönche lag in der Hauptsache in der Jugenderziehung und Seelsorge beim einfachen Volk. Durch die einsetzen- de Französische Revolution war dem Kloster allerdings nur eine kurze Blüte beschieden.

1793 mussten die Mönche vor den Revolutionstruppen fliehen oder untertauchen. Ab 1796 setzte der Wiederaufbau der verwüsteten und geplünderten Gebäude ein, der aber nicht mehr beendet werden konnte. 1802 wird – wie alle Klöster in der Französischen Republik durch Beschluss vom 9. Juni 1802 – auch das Franziskanerkloster in Blieskastel aufgelöst. Der Trierer Bischof schenkt 1803 die ehemalige Franziskaner-Klosterkirche – die heutige Schlosskirche – der Kirchengemein-

de von Blieskastel. Am 12. Januar 1804 wird auch das Konventsgebäude der Bevölkerung überlassen.

Auf dem Han

Dem Schlossberg gegenüber liegt das heutige Wallfahrtskloster der Franziskaner-Minoriten. Die 1682/83 errichtete Heilig-Kreuz-Kapelle ist ein Teil der Klosteranlage. In ihr befindet sich die aus dem 14. Jahrhundert stammende Pietà „Unsere Liebe Frau mit den Pfeilen“ und sie ist auch der Anlass für die Wallfahrten zum Kloster Blieskastel.

Nach ihrer Wiederentdeckung zu Beginn des 20. Jahrhunderts zog die Pietà in der Heilig-Kreuz-Kapelle immer mehr Marienverehrer an, mit der Folge, dass die Geistlichkeit der Blieskasteler Pfarrei die Wallfahrtsseelsorge der Pilger bald nicht mehr bewältigen konnte.

Deshalb rief der Speyerer Bischof Ludwig Sebastian am 25. Mai 1924 Kapuziner aus der bayerischen Ordensprovinz zur seelsorgerischen Betreuung der Wallfahrt nach Blieskastel. Noch im gleichen Jahr wurde nach den Plänen des Architekten Hans Herkommer aus Stuttgart mit dem Bau des Klostergebäudes begonnen. Der erste Spatenstich wurde am 22. September 1924 gesetzt, am 5. Oktober 1924 folgte die feierli-

Pfarrwallfahrt 2023

9. September 2023

18 Uhr

Eröffnung in der Schlosskirche

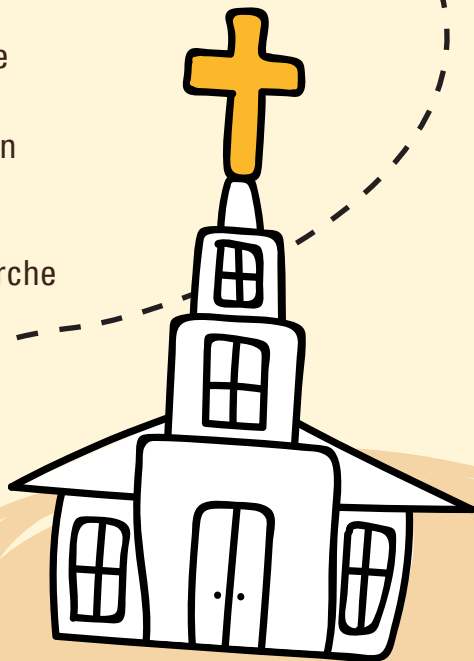
anschließend

Wallfahrt durch das Maitälchen
mit fünf Stationen

19 Uhr

Heilige Messe in der Wallfahrtskirche

Im Rahmen der
Wallfahrtswoche
des Klosters Blieskastel



**Pfarrei Hl. Franz von Assisi
Blieskastel**

che Grundsteinlegung. Am 5. Juli 1925 wurde das Kloster durch den Provinzial Emmeram Glasschröder eingeweiht, und am 10. August 1925 bezog der neue Hausobere Pater Justin Bettinger (1887–1947), ein Neffe des 1917 verstorbenen Münchener Erzbischofs Franziskus Kardinal von Bettinger, mit sieben weiteren Kapuzinern das Klostergebäude bei der Kreuzkapelle. Bettinger stand dem Kloster von 1925 bis 1928, nochmals 1935 und zuletzt ab 1938 bis zu seinem Tode vor.

1975 feierte der Orden das 50-jährige Bestehen des Klosters.

Am 10. Juli 2005 übernahmen die Franziskaner-Minoriten der Provinz Krakau von den bayrischen Kapuzinern Kloster und Wallfahrt.

Bullierte Regel

Die endgültige Regel des hl. Franziskus wurde am 29. November 1223 von Papst Honorius III. bestätigt. Das Original des päpstlichen Schreibens wird in Assisi als kostbare Reliquie aufbewahrt. Die bullierte Regel ist ein Gesetzeswerk und gleichzeitig ein geistliches Dokument, eine stete Erinnerung des Heiligen an seine Brüder, dem Leben nach dem Evangelium treu zu bleiben. Bis heute ist diese Regel die geistige Grundlage für die Franziskaner.

Die nun 800jährige Regel umfasst 12 Kapitel mit folgenden Themen:

1. Regel und Leben der Minderen Brüder
2. Von denen, die dieses Leben annehmen wollen, und wie sie aufgenommen werden sollen.
3. Vom Göttlichen Offizium und vom Fasten und wie die Brüder durch die Welt ziehen sollen.
4. Dass die Brüder kein Geld annehmen sollen.
5. Von der Art zu arbeiten.
6. Dass die Brüder nichts als ihr Eigentum erwerben dürfen sowie vom Bitten um Almosen und von den kranken Brüdern.
7. Von der Buße, die sündigen Brüdern auferlegt werden soll.
8. Von der Wahl des Generalministers dieser Bruderschaft und vom Pfingstkapitel.
9. Von den Predigern.
10. Von der Ermahnung und Zurechtweisung der Brüder.
11. Dass die Brüder die Klöster der Nonnen nicht betreten sollen.
12. Von denen, die unter die Sarazenen und andere Ungläubige gehen.

Monika Bohr

Quellen:

- Schlosskirche Blieskastel, Kath. Pfarrgemeinde St. Sebastian
- wikipedia.org/wiki/Kloster_Blieskastel
- Franziskus-Quellen, Butzon und Bercker 2009



Malteser

...weil Nähe zählt.

**Angebot für
Ihre Kirchengemeinde**
Malteser Hausnotruf



Jetzt informieren:



0800 9966010 (kostenlos)



malteser-hausnotruf.de



TEAM JESUS

**WAHL DER
PFARRGREMIEN
7. und 8. Oktober 2023**

In diesen Zeiten immenser Herausforderungen für die katholische Kirche ist das Engagement jedes einzelnen besonders wichtig, damit auch künftige Generationen Jesus Christus immer mehr kennen lernen und ihm als seine Jünger nachfolgen.





GEBET FÜR DIE PFARRGREMIENWAHL

Herr, unser Gott, wir vertrauen Dir unsere Pfarrei an und bitten Dich um Deinen Segen: Schenke uns eine echte Erneuerung im Glauben. Segne die Menschen aus unserer Gemeinde, die sich in den Gremien der Pfarrei auf den Weg machen und lass sie Dein Wirken in der Kirche tiefer verstehen und im eigenen Leben erfahren.

Herr Jesus Christus, Du hast die Kirche gegründet, um immer bei uns zu sein. Wir bitten Dich, öffne unsere Augen und unser Herz für Deine wunderbare Gegenwart in jedem Sakrament. Berühre uns und lass uns erkennen, dass alles Heil in der Kirche allein von Dir kommt und aus Deinem Kreuz.

Heiliger Geist, entzünde und stärke in uns die Liebe und Treue zur Kirche, in der Du wirkst. Begleite und durchdringe die Menschen in den Gremien mit dem Licht Deiner Freude und lass sie zu Werkzeugen Deiner Wahrheit werden. Erfülle alle Teilnehmer an den Wahlen mit Rat, Erkenntnis und Gottesfurcht. Erneuere in uns den Eifer, für Dein Reich zu arbeiten und zeige uns, wie herrlich es ist, den Glauben an Dich zu bezeugen. Schenke unserem Bemühen Deine Gnade und lass es reiche Frucht bringen. *Amen.*

In den Gremien und Ausschüssen unserer Pfarrei haben wir die Möglichkeit das kirchliche Leben mitzugestalten, Projekte zu entwickeln und den Glauben weiterzugeben.

Die Arbeit in den Gremien ist ein Dienst für die Gemeinschaft vor Ort. Getragen wird das Engagement von einem Leben aus dem Glauben und dem Wunsch nach der Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation.

In der vergangenen Legislaturperiode haben sich folgende Schwerpunkte bzw. Sachausschüsse herausgebildet: Caritas-, Liturgie-, Kinder- und Jugendausschuss, KEB-, Ökumene-, Fest- und Medienausschuss. Wir freuen uns über jede Form der Mitarbeit und Unterstützung! Bitte gehen sie am 7. und 8. Oktober zur Wahl oder wählen sie ganz einfach online (dazu alle Informationen auf den folgenden Seiten).

Monika Bohr



PFARRGREMIENWAHL NUN AUCH ONLINE MÖGLICH

Montag, 18. September 2023, 6:00 Uhr
bis Mittwoch, 4. Oktober 2023, 24:00 Uhr

Das „digitale Wahllokal“ ist sicherlich die größte Neuerung bei der Pfarrgremienwahl

2023. Alle Wahlberechtigten erhalten ein Anschreiben mit persönlicher Benutzer-ID und Passwort und haben damit erstmalig die Möglichkeit ihre Stimme online von Zuhause aus abzugeben. Wer dies nicht tun möchte oder kann, kann auch weiterhin im Wahllokal oder per Briefwahl auf Antrag wählen. Somit gibt es drei Varianten für die persönliche Stimmabgabe!

GUTE GRÜNDE FÜR DIE ONLINE-WAHL

Online-Wahlen sind niederschwellig: die Stimmabgabe kann über einen längeren festgelegten Zeitraum rund um die Uhr getätigt werden.

Im Blick auf andere Diözesen, die Online-Wahlen schon durchgeführt haben, ergibt diese zusätzliche Wahl-

form eine höhere Wahlbeteiligung und damit eine stärkere Legitimation der gewählten Personen.

Jede und jeder Wahlberechtigte wird angeschrieben und erhält somit eine Einladung, sich an der Pfarrgremienwahl zu beteiligen. Damit erreicht Kirche alle und signalisiert: Du hast in der Kirche eine Stimme und mit Dir und Deiner Beteiligung ist Kirche lebendig!

Jüngere und digital affine Menschen werden durch diese Wahlform eher angesprochen.

Online-Wahlen sind barrierefrei und stellen somit einen leichten Zugang der Beteiligung für Menschen dar, die nicht so mobil sind.

Im Vergleich zur Allgemeinen Briefwahl, bei der alle Wahlberechtigten automatisch die kompletten Wahlun-



unterlagen erhalten, sind Online-Wahlen nachhaltiger und ressourcenschonender. Zudem sparen die Pfarreien Ressourcen, da weniger Stimmzettel und Briefwahlunterlagen benötigt werden. Die Möglichkeit der digitalen Stimmabgabe besteht innerhalb des festgelegten Abstimmungszeitraums, beginnend am Montag, 18. September 2023 um 6:00 Uhr, endend am Mittwoch, 04. Oktober 2023 um 24:00 Uhr.

Nach Ablauf dieser Frist erhalten die Pfarreien Listen für ihre Wahlbezirke, aus denen ersichtlich wird, welche Wahlberechtigten bereits online abgestimmt haben. So kann dann am Wahlwochenende im Wahllokal, das auf jeden Fall einzurichten ist, festgestellt werden, ob jemand schon an der Online-Wahl teilgenommen hat. Wer online gewählt hat, kann nicht mehr an der Urnenwahl teilnehmen. Sollte jemand seine Stimme online abgegeben und trotzdem per Briefwahl gewählt haben, zählt in jedem Fall die online abgegebene Stimme. So ist die Unmöglichkeit der doppelten Stimmabgabe garantiert.

Mit Schließung der Wahllokale wird jedem Wahlbezirk das digitale Wahl-

ergebnis übermittelt. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ergänzen dieses Ergebnis mit dem Ergebnis von Brief- und Urnenwahl. Das Gesamtergebnis wird dann vom Wahlausschuss festgestellt.

Partner des Bischöflichen Ordinariates für die Online-Wahlen ist die Firma Polyas. Sie ist der führende Anbieter für digitale Wahlen seit 1996. Mit Polyas wählen Unternehmen, Genossenschaften, Vereine, Hochschulen, Kirchen und Kammern im Internet schnell und bequem. So wurden z.B. die Pfarrgemeinderatswahlen 2020 in der Erzdiözese Freiburg, 2022 im Erzbistum München-Freising sowie in der Diözese Eichstätt erfolgreich mit Polyas durchgeführt.

Die angebotenen Funktionen sind vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Rahmen der Zertifizierung des Polyas CORE 2.5.4 erfolgreich geprüft worden und sichern die Einhaltung der Wahlgrundsätze gemäß dem Schutzprofil für Online-Wahlen BSI-CC-PP-0037.

<https://pfarrgremien.bistum-speyer.de/pfarrgremienwahl/online-wahl/>

MIT ALLEN BIBEL SINNEN

Ökumenischen Bibel-Tag

Liebe Christinnen und Christen,

wir möchten Euch / Sie ganz herzlich dazu einladen, sich auf ganz unterschiedliche Weise neu mit der Bibel – als Quelle unseres gemeinsamen Glaubens – kreativ auseinander zu setzen. Anhand des Pfingtereignisses aus der Apostelgeschichte werden wir uns in verschiedenen Workshops (Kleingruppen) sehr unterschiedlich mit demselben Thema befassen...

UNSER TAG WIRD WIE FOLGT ABLAUFEN...

14.00 Uhr Eintreffen Stehkafee / Kennenlernen

14.30 Uhr Workshop-Angebote

- ▶ „Bibel teilen“ (Pater Mateusz)
- ▶ Bibliodrama (Herr Hofmann)
- ▶ Bibel kreativ für Kinder (Joachim Schindler)
- ▶ Biblische Kochwerkstatt (Birgit Weber)
- ▶ Malen in Acrylfarben (Marion Herberger)
- ▶ Biblische Musikwerkstatt / Gesang (Christoph Nicklaus)

17.30 Uhr Präsentation und Agapefeier (Essen und Trinken)

ca 18.30 Uhr Veranstaltungsende

Wegen der Planungen erbitten wir eine Anmeldung bis zum 1.9.23 über unsere Pfarrämter. Das Anmeldeformular und die genauere Workshop-Beschreibung befinden sich im Anhang. Wir freuen uns auf Euch / Sie und auf einen schönen gemeinsamen Bibeltag!

AK Ökumene Blieskastel

- ▶ 7.10.2023
- ▶ 14 - 18.30 Uhr
- ▶ IM PFARRZENTRUM
BEI DER SCHLOSS-
KIRCHE BLIESKASTEL





MIT ALLEN BIBEL SINNEN

Ökumenischen Bibel-Tag

VORSTELLUNG DER WORKSHOP-ANGEBOTE

▶ 1. „Bibel teilen“ (mit Pater Mateusz)

Ziel des Bibel-Teilens ist nicht ein Bibelstudium, sondern dass Menschen miteinander anhand eines Bibeltextes ins Gespräch kommen. Die Botschaft des Bibeltextes soll dabei im Mittelpunkt stehen und ins Heute (in das Leben der Menschen) übertragen werden. Das Bibel-Teilen geschieht mit der sogenannten „Sieben-Schritte-Methode“, die aus Afrika stammt.

▶ 2. Bibliodrama (mit Herrn Hofmann)

Menschen wollen durch die Bibeltexte angesprochen werden, diese persönlich erfahren und den Glauben mit anderen Menschen teilen. Bibliodrama eröffnet dazu den Raum. Dabei wird zuerst ein biblischer Text gelesen, gemeinsam besprochen und danach gemeinsam in der Gruppe in ein „kurze Spielszene“ gebracht.

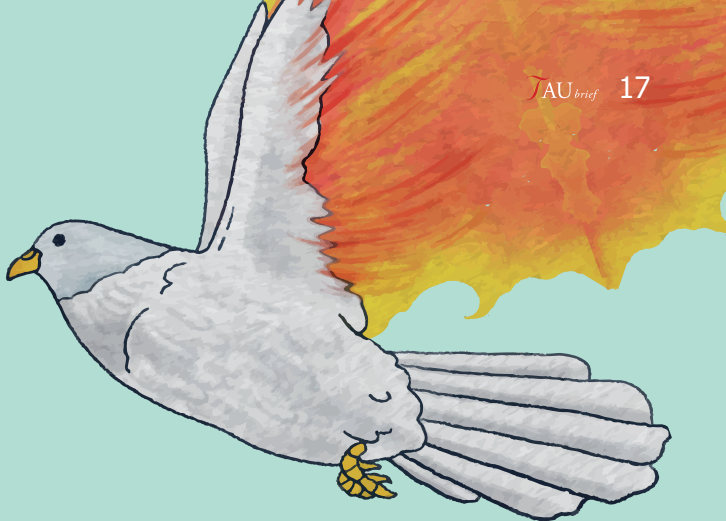
Das ausgewählte Bibliodramathema ist das Pfingstwunder (Apg 2,4–13). Es wird dazu in der Bibel von einer wundersamen Begebenheit der Apostel in Jerusalem erzählt. Als die Apostel „vom Heiligen Geist erfüllt“ und überraschend in unbekannten Sprachen sprechen konnten.

▶ 3. Bibel kreativ für Kinder (mit Joachim Schindler)

Anhand von Legematerialien / Symbolen / Bildern und Liedern wird das Pfingstereignis gemeinsam kreativ erschlossen. Vertiefend dazu gibt es auch noch ein Bastelangebot.

▶ 4. Biblische Kochwerkstatt (mit Birgit Weber)

Wir kochen und kreieren etwas leckeres zu Essen (zum Pfingstereignis), dass bei der abschließenden Agabefeier gemeinsam gegessen wird.



► **5. Malen in Acrylfarben (mit Marion Herberger)**

Wir bringen das Pfingstereignis mit Acrylfarben zum Ausdruck. Eigene Malutensilien können dazu mitgebracht werden. Ansonsten werden Malutensilien (Leinwand, Pinsel, Farben) gegen einen Eigenanteil zur Verfügung gestellt. (Bitte bei der Anmeldung angeben! Danke!)

► **6. Biblische Musikwerkstatt / Gesang (mit Christoph Niklaus)**

Es gibt eine Fülle an neuen geistlichen Liedern. Wir werden gemeinsam einige zum Pfingstereignis passend einstudieren und bei der abschließenden Präsentation vortragen.

ANMELDUNG ZUM BIBELTAG AM 7. OKTOBER 2023

→ **Bitte bis spätestens 11. September abgeben!!!!!!**

Vor- und Zuname:

Telefon:

Hiermit melde ich mich zum Bibeltag am 7. Oktober in Blieskastel an.

Folgenden Workshop möchte ich belegen:

Workshop.....

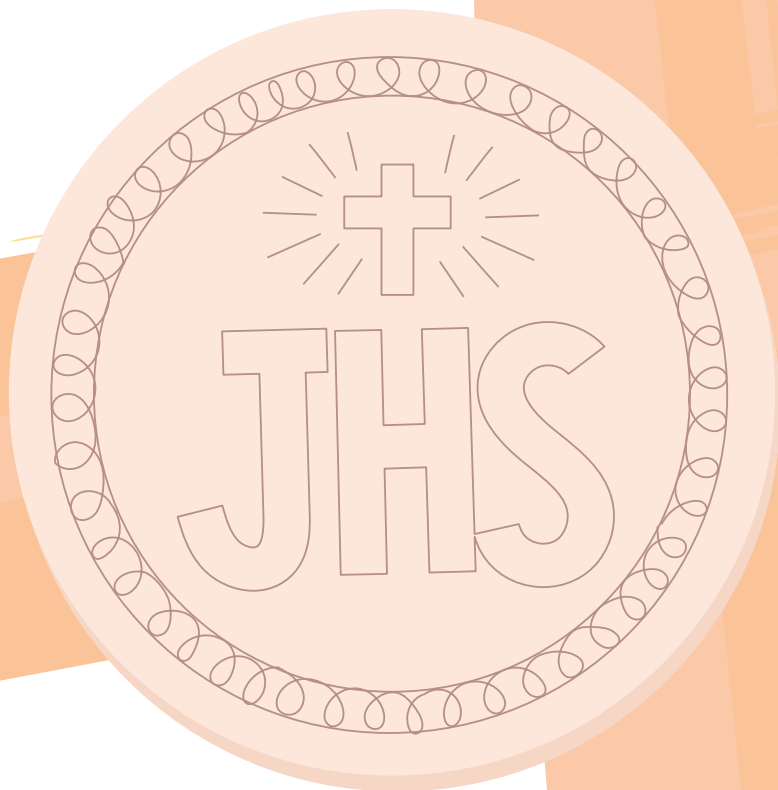
alternativer Workshop.....

Blieskastel, den

Unterschrift*

*bei Minderjährigen zusätzlich durch die Erziehungsberechtigten

Kleines Zeichen



mit großer Bedeutung



„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist,“ schreibt der hl. Paulus an die Korinther. Diese vielen Gnadengaben brauchen auch viele Menschen, die sie annehmen, sich vom Hl. Geist leiten lassen und ihre Kraft und Zeit für die Mitmenschen einsetzen wollen.

Ja, jede Gabe des Geistes, jedes Charisma soll zum Wohl der ganzen Gemeinde beitragen, damit unsere Beziehung zueinander und zu Gott wächst. Dazu braucht man eigentlich nicht viel. Es reicht ein kleines Zeichen der Zuwendung, ein kleines Zeichen, dass man jemanden schätzt, dass er wichtig ist.

In unserer Pfarrei tragen die Sachausschüsse dazu bei, die einzelnen Bereiche des Pfarreilebens abzudecken: Caritas-, Liturgie-, Kinder- und Jugendausschuss, KEB-, Ökumene-, Fest- und Medienausschuss....

In der vergangenen Zeit haben wir gemeinsam viel Großartiges gemeistert: die LKW-Hilfstransporte in die Ukraine, die Spendenaktionen für die Kinder in Uganda, die Unterstützung der Missionsarbeit in Peru... Wir haben gemeinsam viele Feste gefeiert, in vielen

Gottesdiensten gebetet... So könnte man noch viel Spektakuläres auflisten. Jetzt will ich auf eine besondere Gruppe aufmerksam machen: auf Menschen, die sich auf den Weg zu Anderen machen, um zu helfen, um mit bedingungsloser Nächstenliebe den Brüdern und Schwestern in Not zu dienen, mit ihnen zu beten, um einfach einen kurzen Moment für sie da zu sein. Ich will heute ein paar Worte zu einem „kleinen Zeichen“ sagen, zu einem kleinen Zeichen mit großer Bedeutung. Dieses Zeichen setzen wir ganz still und unauffällig an jedem ersten Freitag im Monat. Ich spreche von der Krankenkommunion.

Unser Pastoralteam und die Kommunihelfer unserer Pfarrei machen sich am Herz-Jesu-Freitag auf den Weg, um die Menschen, die gesundheitlich angeschlagen sind, die ihr Haus nicht verlassen können, zu besuchen. Sie kommen

nicht alleine, sie bringen den Herrn. Das ist die Aufgabe der Kirche von Anfang an, die Hl. Kommunion zu den Kranken nach Hause zu bringen. Jesus, der im Brot der Eucharistie gegenwärtig ist, will uns alle begleiten und stärken. Er will uns neue Kraft schenken, unseren Glauben stärken, in uns unsere Liebe neu entzünden und die Hoffnung wecken, die Hoffnung, dass alles, was im Leben passiert, einen tiefen Sinn hat und zu der nächsten Stufe unserer geistlichen Entwicklung werden kann; dass alles zum Segen Gottes und zu seiner Gnade gereichen kann.

Wie viel mehr brauchen die Kranken diese Hoffnung, die der Glaube gibt? Und wie schön ist es, dass es Menschen gibt, die zu den Kranken gehen und aus der Tiefe ihres Glaubens ein Zeichen setzen, dass es Gott gibt, der diese Welt lenkt, der unser Herr und Heiland ist, auf den man vertrauen kann; dass es Gott gibt, der uns liebt und unsere Schwachheit und Krankheit mitträgt.

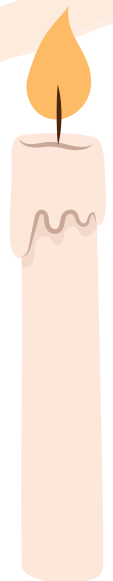
Hiermit will ich Sie alle bitten, die diesen kleinen Artikel fast gelesen haben, bei dieser großartigen Sache mitzuwirken, dass Sie selbst ein offenes Herz haben und zur Erfüllung der paulinischen Einladung beitragen: „Einer trage des anderen Last“ (Gal 6,2). Wenn es in Ihrer Familie, Ihrem Freundeskreis oder

Ihrer Nachbarschaft einen Menschen gibt, von dem Sie wissen, dass er krank ist, fragen Sie einfach, ob es vielleicht in seinem Sinne wäre, dass die Kommunion zu ihm gebracht wird, dass jemand vorbeikommt, mit dem man beten kann. So setzen Sie selbst ein Zeichen Ihres Glaubens und dadurch helfen Sie uns die Menschen zu erreichen, die auf Gott warten. Und ich glaube, es ist nicht zu viel gesagt: dadurch helfen Sie auch Gott den Menschen zu begegnen!

Man kann sich jeder Zeit bei uns melden! Sagen Sie uns bescheid, wohin wir gehen sollen. Nur gemeinsam sind wir fähig, Kirche Gottes zu sein. Nur gemeinsam sind wir fähig, die Last des Alltags miteinander zu tragen.

Mögen wir mit offenen Herzen alle Gaben annehmen, die uns der Geist schenkt, damit unser Glaube wächst, damit wir eine lebendige Gemeinde in Jesus Christus, unserem Herrn sind!

*P. Mateusz Klosowski,
Kaplan*





...einladend, offen, frei und wohltuend

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, wenn wir in Blieskastel reihum und in ökumenischer Verbundenheit an jedem 2ten Donnerstag im Monat eine „Nacht der Lichter“ mit Gesängen aus Taizé veranstalten. Dabei verwandeln die Einladenden vor Ort mit vielen schönen Kerzenlichtern,

NACHT DER LICHTER

mit Gesängen
aus Taizé

sowie Tüchern und Farbstrahlern die jeweilige Kirche in eine ganz besondere Atmosphäre. Mit einfachen, sich wiederholenden Gesängen, unterbrochen von Texten, Gebeten und Stille, verweilen die Besucher und Besucherinnen des Taizégebetes eher meditativ



**Taizégebete, einladend,
offen und wohlthuend.**

Do, 14. September um 19 Uhr
in St. Josef, Ballweiler

Do, 12. Oktober um 19 Uhr
in Mariä Himmelfahrt, Aßweiler

Do, 16. November um 19 Uhr
in Prot. Kirche, Mimbach

Do, 14. Dezember um 19 Uhr
in der Schlosskirche Blieskastel

rend. Einfach nur da sein, zur Ruhe kommen, singen, beten, schweigen, hören, Raum und Licht auf sich wirken lassen. Die Nähe Gottes spüren, Gemeinschaft erfahren, in Stille vor Gott tragen, was ich auf dem Herzen habe.... Was Roger Schutz (gestorben 2005) vor über 80 Jahren in Taizé bei Cluny (Frankreich) als ökumenische Ordensgemeinschaft aufgebaut hat, ist mit seinen Gebetsformen, Gesängen und internationalen Jugendtreffen zu einer weltumfassenden ökumenischen Bewegung geworden, auch hier bei uns in Blieskastel. Jede und Jeder darf sich eingeladen fühlen, zu allen Taizégebeten zu kommen. Anschließend -wer mag- auch immer zur Begegnung bei Gebäck, Getränken und netten Gesprächen.

GR, Joachim Schindler

FLÜCHTLINGSHILFE

Blieskastel e.V.

Der Verein Flüchtlingshilfe Blieskastel hat sich zum Ziel gesetzt den Menschen, die wegen Krieg, Folter oder Verfolgung den Weg zu uns gefunden haben, das Leben in Deutschland zu erleichtern und sie bei der Integration zu unterstützen.

Wir machen dabei keinen Unterschied nach Heimatland und Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sozialer Herkunft oder aktuellem Aufenthaltsstatus, sondern bieten unsere Unterstützung allen an, die sie benötigen.

Viele sind aus ihrer Heimat geflohen, weil ihre Häuser, ja ihre gesamte Existenz vernichtet wurden, und sie müssen ganz von vorne anfangen. Trotzdem sehnen sie sich nach ihrer Heimat zurück und viele möchten zurückkehren, sobald das gefahrlos möglich ist. Andere wiederum möchten sich in Deutschland ein neues Leben aufbauen und ihren Kindern eine sichere Zukunft bieten – gemeinsam ist beiden Gruppen, dass sie zum Erreichen ihrer Ziele unsere Hilfe brauchen.

Seit der Vereinsgründung im Sommer 2015 hat sich einiges geändert, so kommen jetzt aus dem ANKER-Zentrum in Lebach nur noch Menschen nach Blieskastel, deren Asylverfahren erfolgreich abgeschlossen wurden, und denen subsidärer Schutz gewährt wird oder die als Flüchtling anerkannt sind. Aber nach wie vor kommen auch Familienangehörige im Rahmen des Familiennachzugs zunächst ohne sicheren Aufenthaltstitel zu uns, und es wohnen in Blieskastel seit Jahren auch Flüchtlinge, deren Aufenthalt nur vorübergehend geduldet ist. Diese Personen sind ständig von Abschiebung bedroht, obwohl sie sich gut integriert haben, in Eigeninitiative Deutsch gelernt haben und meist berufstätig oder in Ausbildung sind.

Bürokratie, wie wir sie kennen, ist vielen der Geflüchteten fremd. Oft kommen sie aus Gebieten, in den nicht einmal der Postversand eines Briefes zu den Alltäglichkeiten gehört und das Wort Kontoauszug unbekannt ist. Sie sind von der Vielzahl der Vorschriften, Formulare und von wichtigen Terminen meist völlig überfordert.



DER VORSTAND

Deshalb helfen wir während der Sprechstunden im Haus der Gemeinde Franz von Assis, Schloßbergstraße 49 in Blieskastel bei der Antragstellung von zustehenden Sozialleistungen (Bürgergeld, Kindergeld, Elterngeld etc.) und geben unsere Erfahrungen aus 8 Jahren weiter.

Zusätzlich bieten unsere Helfer und Mitglieder Unterstützung beispielsweise bei der Anmeldung in der Gemeinde, bei einer Krankenkasse, uns bei Besuchen bei der Ausländerbehörde oder dem BAMF. Im Büro und auch in Privatwohnungen bieten wir darüber hinaus ehrenamtliche Sprachkurse und

Schülernachhilfe an und unterstützen bei der Suche nach Kindergartenplätzen und Schulen, Wohnungen sowie Ärzten.

Ein weiterer Punkt ist die Suche nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen, denn vielfach reichen aus der Heimat mitgebrachte Qualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt nicht aus. In allen Punkten arbeiten wir stets vertrauensvoll mit den zuständigen Behörden und anderen Hilfsorganisationen zusammen.

Darüber hinaus unterhalten wir im ehemaligen Sportheim in Mimbach eine



Die Gemeinde Franz von Assisi hat der Flüchtlingshilfe Blieskastel Büroräume im Gemeindehaus am Schlossberg vermietet. Über die gut ausgestatteten Räume, zu denen auch die Möglichkeit gehört, einen Versammlungsraum zu nutzen, freuen sich bei der Schlüsselübergabe Pater Hieronim und Mitglieder der Flüchtlingshilfe Blieskastel.

Kleiderkammer, in der sich Flüchtlinge und Blieskasteler Bürger in Notlage mit Kleidung und Haushaltsgegenständen versorgen können.

Unsere Vereinsmitglieder arbeiten alle rein ehrenamtlich, wir haben keine bezahlten Hilfskräfte, sondern organisieren alles selbst, lediglich nachgewiesene Kosten für Einkäufe oder notwendige Fahrtkosten werden auf Antrag

erstattet. Wir finanzieren unsere Tätigkeiten durch Mitgliedsbeiträge, private Spenden und durch Zuweisungen aus dem Ehrenamtsfond des saarländischen Sozialministeriums.

Sach- und Geldspenden sind daher immer willkommen, genauso dringend benötigen wir Hilfe durch weitere Freiwillige, um unsere Ziele auch in Zukunft zu erreichen.



Beim letztjährigen Martinsumzug in Ballweiler sammelte Udo May als Bettler Spenden von insgesamt 270 €, die er der Flüchtlingshilfe übergab.

Sprechstunden:
dienstags und donnerstags
von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
*Wir freuen uns auf ihren
Besuch!*

**info@fluechtlingshilfe-
blieskastel.de**
Tel.: 06842/7060659



SPENDEN AN:

Flüchtlingshilfe Blieskastel
Kreissparkasse Saarpfalz
IBAN: DE90 5945 0010 1030 2914 78



BESUCH VON BISCHOF WIESEMANN IN DER KITA ST. SEBASTIAN

Die Aufregung war groß doch das Warten hatte am 20 April 2023 ein Ende. Endlich haben wir den hohen Besuch auch in Empfang nehmen dürfen und die Freude war sehr groß! Bischof Wiesemann betrat den Kindergarten schon mit großem Interesse und ging mit voller Aufmerksamkeit auf Groß und Klein zu. Obwohl sein Aufenthalt in Blieskastel sehr getaktet war, wie er es den Kindern später erklärte.

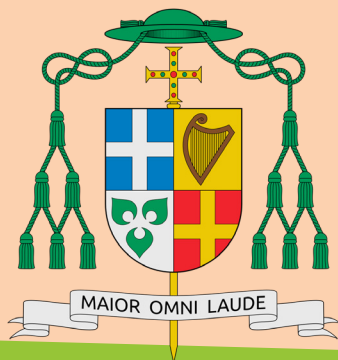
Die Kinder fanden Bischof Wiesemann gleich sehr freundlich und haben sich getraut ihm im großen Kreis einige Fragen zu stellen.

Warum trägst du einen Ring? Warum ist Jesus im Himmel? Gibt es Geschichten von Jesus als er selbst noch ein Kind war? Es waren aber auch sehr persönliche Fragen dabei wzb. Wo wohnst du? Was arbeitest du? Warum bist du Bischof geworden oder was ist dein Lieblings-eis? Das und noch mehr, wissen nun die Kinder der Kita St. Sebastian. Für seine offene, geduldige und humorvolle Art waren wir alle sehr dankbar und die Neugier der Kinder stieg mit jeder Antwort.

Seit Februar bereitete sich die Vorschulgruppe auf diesen besonderen Besuch vor. Jedes Vorschulkind gestaltete seinen eigenen 11-seitigen Kalender zu Psalm „Der Herr ist mein Hirte.“

Gemeinsam lernten wir so David, den singenden Hirtenjungen und später König, kennen. Auch die 13 Sternchenkinder waren sichtbar gerührt und sehr stolz auf sich, nachdem sie Davids Leben in Versen auswendig vortrugen.

Sie schenkten zum Abschluss Bischof Wiesemann einen selbstgestalteten Kalender und er fing gleich an zu blättern und lobte sie in den höchsten Tönen. Die Mühe hatte sich gelohnt! Es wurde gesungen und gelacht und viel erzählt an diesem unbeschwerten schönen Morgen in der Kita St. Sebastian mit Bischof Wiesemann



DAS WAPPEN VON BISCHOF KARL-HEINZ WIESEMANN MIT DEM WAHLSPRUCH "MAIOR OMNI LAUDE", "GRÖßER ALS ALLES LOB".

Messdienerertreffen Schwarzenberg



Die Messdiener unserer Pfarrei haben vom 12. bis 14.05. an dem 11. Minoriten-Minis-Treffen im Kloster Schwarzenberg teilgenommen. Freitagabends gab es eine kleine Willkommensrunde, mit vielen verschiedenen Spielen, bei denen sich die teilnehmenden Messdiener besser kennen lernen konnten. Im Anschluss gab es noch ein kleines

Abendgebet in der Klosterkirche, um den Abend gemeinsam zu beenden.

Der Samstag begann um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Morgengebet. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Frühstück. Nach dem Frühstück gab es vier verschiedene Workshops zu den Franziskanischen Heiligen. In unserem



ersten Workshop, an dem wir teilgenommen haben, ging es um den Heiligen Franz von Assisi. Zuerst haben wir alle ein gemeinsames Lied gesungen. Danach sind wir die Lebensgeschichte von ihm durchgegangen und jeder sollte eine eigene Friedenstaube zeichnen. Im nächsten Workshop ging es um die heilige Elisabeth von Thüringen. Wir haben gelernt, wer sie war und warum sie heiliggesprochen wurde. Aufgrund ihres Rosenwunders haben wir in diesem Kurs gemeinsam Brötchen gebacken. Der dritte Workshop ging um den heiligen Antonius von Padua. Nachdem wir auch etwas über seine Lebensgeschichte gelernt haben, haben wir versucht eine Lilie in der Origamitechnik zu basteln, da die Lilie ein Zeichen des heiligen Antonius ist. Der letzte



Workshop ging um den heiligen Josef von Copertino. Er war dafür bekannt, dass er schweben konnte, weshalb wir Papierflieger gebastelt haben und einen Wettbewerb gemacht haben, welcher am weitesten fliegt.

Nach dem Mittagessen und der Mittagsruhe, sind wir in die Stadt Scheinfeld gelaufen und haben dort eine Stadtrally gemacht, um die Stadt besser kennenzulernen. Am Stadtsee gab es für uns in einer kleinen Pause noch ein Eis. Am Abend gab es nach dem Essen eine

Maiandacht, an der wir teilgenommen haben. Der Abend wurde dann mit dem „bunten Abend“ abgeschlossen. Wir wurden in vier gegnerische Teams aufgeteilt und haben verschiedene Spiele gespielt. Wir mussten in der Zeitschrift des heiligen Antonius verschiedene Bilder, Überschriften und Sätze finden. Danach haben wir aus Bierdeckeln einen Turm bauen. Das Team mit den meisten Stockwerken hat gewonnen. Ein weiteres Spiel ging um die Franziskanischen Heiligen. Wir mussten gemeinsam eine Situation aus dem Leben der heiligen Elisabeth nachstellen und davon ein Bild machen. Das nächste Spiel war ein Film Quiz. Uns wurden Bilder gezeigt und wir mussten erraten, um welche Fernsehserie es sich handelt. Danach stand ein sehr witziges Spiel auf dem Programmpunkt. Wir mussten kniend mit Wolldecken von der einen Seite des Raumes auf die andere Seite rutschen und wieder zurück. Am Ende des Abends wurde bekanntgegeben, wer bei der Stadtrally und bei dem „bunten Abend“ gewonnen hat.

Der Sonntag begann um 8.15 Uhr mit dem Frühstück und einem gemeinsamen Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst haben wir unsere Koffer gepackt und haben uns gemeinsam im Klostergarten getroffen für ein paar Abschlussspiele, unter anderem über die Arche



Noah. Nach dem Mittagessen mussten wir uns leider schon wieder von allen verabschieden. Das Wochenende ging viel zu schnell vorbei. Wir haben durch dieses Treffen sehr viele Inspirationen bekommen, um unsere Jugend- und Messdienerarbeit in der Pfarrei zu verbessern. Uns hat es so gut im Kloster gefallen, das wir nächstes Jahr wieder teilnehmen möchten. Das nächste Mal dann hoffentlich mit einer größeren Gruppe.

Auf dem Rückweg haben wir noch einen kurzen Zwischenstopp in Würzburg gemacht. Da Hieronim in Würzburg studiert hat, konnte er uns eine Führung geben. Wir haben uns viele verschiedene Kirchen angeschaut, unter anderem den Dom und die Residenzkirche.

Der Ausflug war wunderschön und uns hat es allen sehr großen Spaß gemacht.

Isabella Heyd

Unsere Messdiener

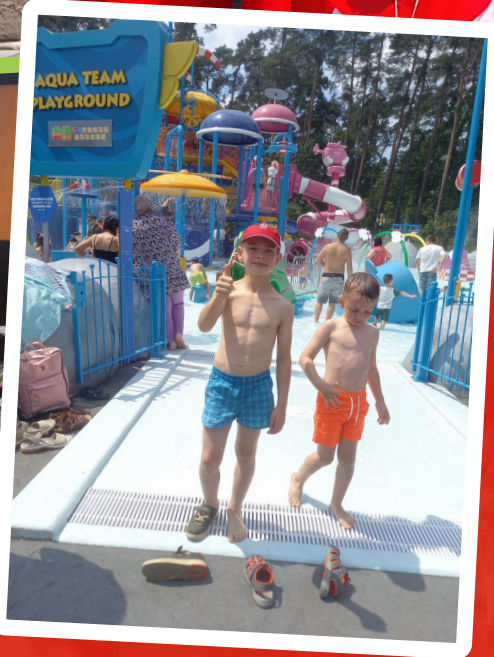


Helga Dehnig, Joline Gehlbach, Leonie Nelz und Ramona Schmidt.
Mit diesem Bild hat alles angefangen...

In Ballweiler ist das Messdiener-Brauchtum seit vielen Jahrzehnten Tradition – ja sogar eine Art kleine Institution, wenn man bedenkt, dass zu den „Spitzenzeiten“ 64 Messdiener ihren Dienst in St. Josef geleistet haben. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt Agnes Huppert, die von 1990 bis 2015 mit großem Engagement die Messdiener betreute. Messdiener zu sein bedeutete damals Teil einer wun-

dervollen Gemeinschaft zu sein, die auch außerhalb des Gottesdienstes viel zusammen unternahm. Dazu gehörten gemeinsame Ausflüge ins Kino, Discoabende im damaligen Pfarrhaus und nicht zu vergessen, die mehrtägigen Fahrten an die Saarschleife oder ins Sauerland.

In den letzten Jahren gab es leider immer weniger Kinder, die sich dazu



bereit erklärten Messdiener zu werden, sodass dieses Brauchtum in Ballweiler für eine gewisse Zeit zum Erliegen kam.

Aus diesem Grund war es an der Zeit diese Tradition wiederzubeleben und St. Josef seine Messdiener zurückzubringen. Auch die jetzige Generation soll erfahren, dass „Messdiener

sein“ Spaß machen kann. Am 27.03.2023 starteten die zwei Kommunionkinder aus Ballweiler, Leonie Nelz und Joline Gehlbach als die ersten beiden Messdiener nach der Pandemie. Auch die Kinder, die dieses Jahr in Ballweiler als Sternsinger verkleidet unterwegs waren, erklärten sich bereit



hier Messdiener zu werden. Dadurch konnte in Ballweiler eine weitere altbewährte Tradition fortgeführt werden: Das Kläppern an den Kartagen. Die Freude, die die unermüdlichen „Kläppermäade“ dabei hatten, übertrug sich auch auf Freunde und so manches Geschwister- bzw. Nachbarskind - Und die Messdiener-Gemeinschaft wächst weiter. Dazu gehören auch wieder

Messdiener aus früheren Zeiten, die nun die „Kleinen“ mit ihrer Expertise besonders an Feiertagen, wie Pfingsten oder Fronleichnam unterstützen. Aktuell sind in Ballweiler wieder 13 bis 15 Messdiener im Dienst. Geplant sind für dieses Jahr noch weitere Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen.

Ramona-Johanna Schmidt

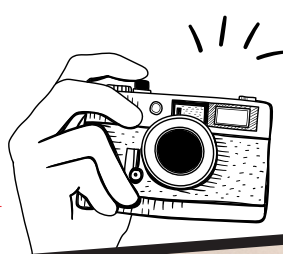
Erstkommunion

St. Barbara Blickweiler



Aus unserem Fotoalbum

Foto: Bruno Becker



Erstkommunion

Mariä Himmelfahrt ABweiler





Aus unserem Fotoalbum

Foto: Bruno Becker





JAHRHUNDERT des **CHRISTLICHEN MARTYRIUMS**



An der Fassade über dem großen Westportal der Westminster Abbey in London sind Skulpturen von zehn Märtyrern des 20. Jahrhunderts aus allen Kontinenten und christlichen Kirchen angebracht: Maximilian Kolbe, Manche Masemola, Janani Luwum, Großfürstin Elisabeth von Russland, Martin Luther King, Óscar Romero, Dietrich Bonhoeffer, Esther John, Lucian Tapiedi und Wang Zhiming.

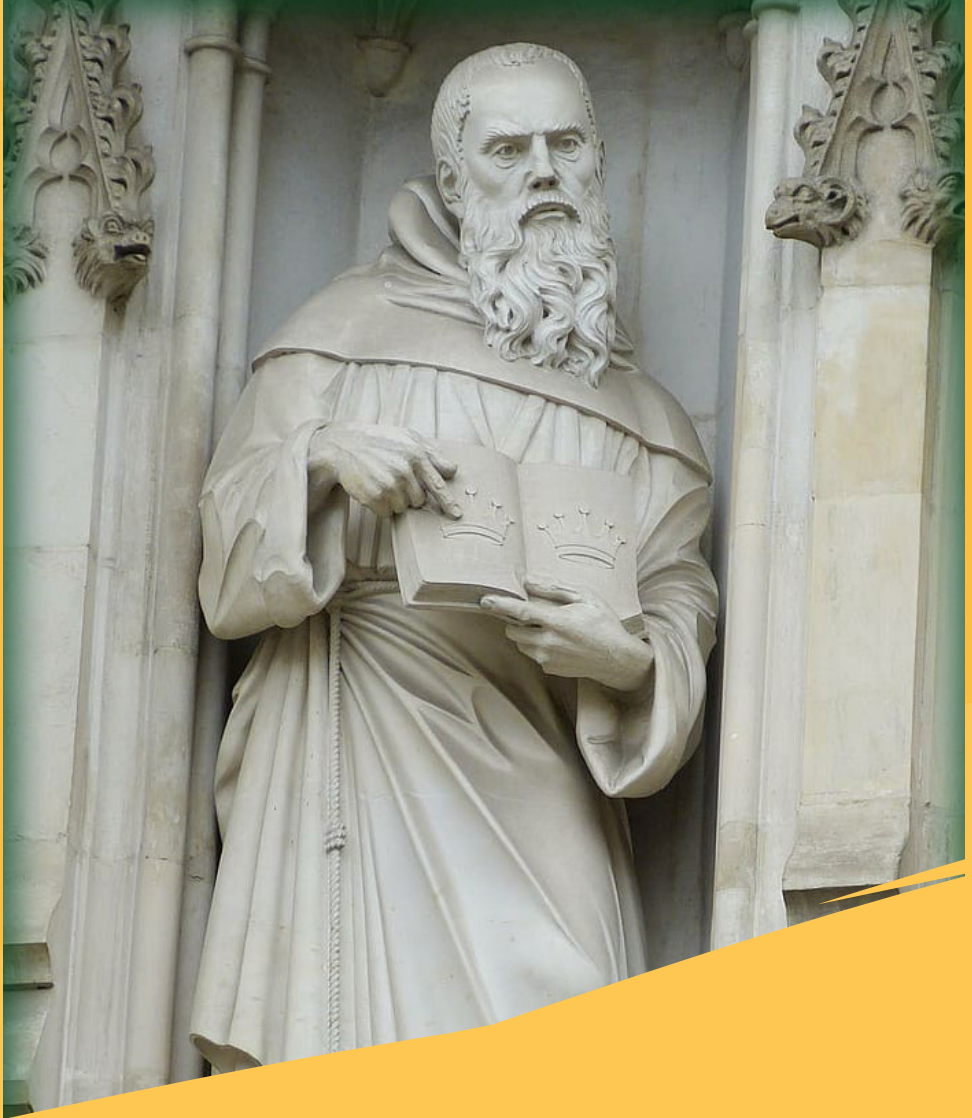
Die Nischen über dem Eingang zur Westminster Abbey in London standen Jahrhunderte lang leer. Doch seit dem 8. Juni 1998 komplementieren zehn Figuren christlicher Märtyrer aus dem 20. Jahrhundert in Lebensgröße die bis dato offenen Nischen über dem Westportal. „Wir wollten mit dieser Entscheidung eine Botschaft verkünden“, meint Dr. Anthony Harvey, stellvertretender Dekan der Westminster Abbey. „Eine Botschaft, der sich viele Menschen nicht bewusst sind: das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert des christlichen Martyriums.“ Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass sowohl Frauen und Männer aller Kontinente, als auch verschiedener christlicher Kirchen vertreten sind.

Der heilige Maximilian Kolbe ist einer der zehn Märtyrer, die das Westportal der Westminster Abbey schmücken. Auch die heilige Teresia Benedicta a Cruce, Edith Stein, würde in diese Reihe der Märtyrer des 20. Jahrhunderts passen. Beider Heiliger gedenkt die Kirche im Monat August, Edith Stein am 9. August und Maximilian Maria Kolbe am Vortag des Hochfestes der Aufnahme der allerseligsten Jungfrau Maria in den Himmel. „Beide haben ihr irdisches Leben im Konzentrationslager Auschwitz mit dem Martyrium beschlossen. Ihr Leben könnte als Niederlage erscheinen, doch gerade in ihrem Martyrium erstrahlt der Glanz jener Liebe, die alle Finsternis des

Egoismus und des Hasses überwindet. Dem hl. Maximilian Kolbe werden folgende Worte zugeschrieben, die er angesichts der damals wütenden nationalsozialistischen Verfolgung gesagt haben soll: »Der Haß ist niemals eine kreative Kraft, das kann allein die Liebe sein.« Und ein heroischer Beweis dieser Liebe war die hochherzige Hingabe seiner selbst an Stelle eines Mithäftlings. Diese Selbsthingabe fand ihren Höhepunkt in seinem Tod im Hungerbunker am 14. August 1941.“ *

Hier eine kurze Vita des hl. Max Kolbe:

1. Maria ist ihm als Junge erschienen.
2. Er wollte immer ein Soldat sein.
3. Zusammen mit sechs Franziskanerpatres gründete er am Abend des 16. Oktober 1917 – nur drei Tage nach dem Sonnenwunder in Fatima – in Rom die „Militia Immaculatae“, die Ritterschaft der Unbefleckten. Als Erkennungszeichen wählten sie die „Wundertätige Medaille“.
4. Er gründet die Stadt der Unbefleckten (Niepokalanów) in der Nähe von Warschau, die sich der Evangelisierung widmet.
5. Er war ein Meister der neuen Medien.
6. Als Häftling Nr. 16670 gab er im Konzentrationslager Auschwitz am 14. August 1941 im Alter von 47 Jahren sein Leben für einen anderen Häftling hin. Er starb am Vorabend zu Mariä Himmelfahrt.



7. In den 1940er Jahren begann der Seligsprechungsprozess. 1971 wurde er von Papst Paul VI. seliggesprochen und 1982 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.
8. Der Gefangene, den der heilige Maximilian gerettet hat, war bei seiner Heiligsprechung anwesend.
9. Der Papst erklärte ihn zum Schutzpatron des zwanzigsten

Jahrhunderts. Er ist Schutzpatron der Familien, Gefangenen, Journalisten, politischen Gefangenen, Drogenabhängigen und der Pro-Life-Bewegung.

Monika Bohr

* BENEDIKT XVI., GENERALAUDIENZ,
Mittwoch, 13. August 2008



10 Uhr

Mariä Himmelfahrt

Dienstag, 15. August 2023

Mariä Himmelfahrt-Kirche Aßweiler

Musikalische Gestaltung: „Schola Cantorum Blieskastel“
(Leitung: Manfred Noll)

Im Anschluss **Gemeindefest** mit Salatbuffet,
Flammkuchen, Rost- und Currywurst, Pommes Frites;
Kaffee und Kuchen vom Frauenbund Aßweiler.

Pfarrei Hl. Franz von Assisi Blieskastel